



VEREIN DER VERWALTUNGSRICHTERINNEN UND VERWALTUNGSRICHTER BADEN-WÜRTTEMBERG

- Der 1. Vorsitzende -

An die Mitglieder

Karlsruhe, den 18. Dezember 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Anschluss an die diesjährige Mitgliederversammlung in Freiburg wende ich mich mit einem Mitgliederbrief an Sie.

Die Mitgliederversammlung, die mich erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt hat, hat zu einigen Veränderungen im Vorstand geführt. Nicht mehr angetreten sind Herr VPdVG Albers, Frau RinaVG Dr. Neidhardt, Herr RaVG Dr. Nusser, Herr VRaVG Paur, Frau RinaVG Roth und Frau Richterin Spiri. Ihnen sei an dieser Stelle noch einmal mein besonderer Dank für die Mitarbeit in den vergangenen Jahren ausgesprochen.

Die fünf weiteren Mitglieder des Vorstands und ihre Stellvertreter sind nunmehr:

Frau RinaVGH Dr. Bauer (VGH Baden-Württemberg), Stellvertreter: Herr RaVGH Kappes

Frau Richter Dr. Ketterer (VG Freiburg), Stellvertreterin: Frau VRinaVG Leven
Herr RaVG Dr. Neidhardt (VG Karlsruhe), Stellvertreterin: Frau Richter Dr. Zott

Frau RinaVG Philippi (VG Sigmaringen); Stellvertreter: Herr Richter Dr. Korn
Herr VRaVG Dr. Klein (VG Stuttgart); Stellvertreterin: Frau Richter Söhner

Neue 2. Vorsitzende des Vereins ist Frau Dr. Ketterer. Zum Vertreter des Vereins in den Mitgliederversammlungen des BDVR und des Deutschen Verwaltungsgerichtstags e.V. bin erneut ich gewählt worden; Stellvertreter in dieser Funktion ist Herr Dr. Klein.

Frau VRinaVG Schiller gilt mein herzlicher Glückwunsch zu ihrer Wahl in die Vorstände des BDVR und des Deutschen Verwaltungsgerichtstags e.V. in den Mitgliederversammlungen in Berlin am 3. November 2016. Besonderer Dank gebührt Frau Schiller im Übrigen für ihren enormen Einsatz bei der Organisation des Verwaltungsgerichtstags in Hamburg im vergangenen Juni.

Der Verwaltungsgerichtstag, an dem erneut viele Kolleginnen und Kollegen aus unserem Land teilgenommen haben, war aus meiner Sicht eines der besonderen Ereignisse für die Verwaltungsgerichtsbarkeit im zu Ende gehenden Jahr. Veranstaltungsort des nächsten (großen) Verwaltungsgerichtstag wird im Jahr 2019 Darmstadt sein. Schon wesentlich früher, bereits im kommenden Mai, wird im Bundesverwaltungsgericht erstmals der „Leipziger Dialog“ stattfinden, dessen Mitorganisator der BDVR ist. Es sei auch an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der „Leipziger Dialog“ keine Veranstaltung sein wird, in der Mitglieder des Bundesverwaltungsgerichts Referate für uns Instanzrichter halten; es soll vielmehr – entsprechend dem Titel der Veranstaltung – ein Dialog stattfinden, der darauf angewiesen ist, dass wir uns aktiv einbringen. Ich hoffe, dass sich viele von uns nach Leipzig aufmachen und der Veranstaltung durch ihre Beiträge zum Erfolg verhelfen werden.

Rückblickend auf die Entwicklungen in Baden-Württemberg im zu Ende gehenden Jahr ist natürlich zunächst der enorme Anstieg der Asylverfahren anzusprechen. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit ist mittlerweile eigentlich die „Asylgerichtsbarkeit“; die Bearbeitung von Asylverfahren dominiert den beruflichen Alltag der in der ersten Instanz tätigen Kolleginnen und Kollegen.

Daneben sind zwei Punkte hervorzuheben: zum einen die Wahl der Stufenvertretungen, zum anderen ein personeller Wechsel an der Spitze des Justizministeriums. Zu ersterem: An der Wahl des neuen Bezirksrichterrats nahmen 159 von 177 wahlberechtigten Kolleginnen und Kollegen teil. Die Wahlbeteiligung lag damit bei sehr erfreulichen 89,8 Prozent. Das Ziel des Vorstands des Vereins, dass jedes Gericht durch eine Vertreterin oder einen Vertreter in dem Gremium vertreten ist, wurde erreicht. Zum Vorsitzenden des Bezirksrichterrats wie auch zum Vertreter der Verwaltungsgerichtsbarkeit im Landesrichter- und -staatsanwaltsrat wurde ich gewählt. Dieser neu geschaffenen Richtervertretung auf Landesebene dürfte nach meiner Einschätzung eine große Bedeutung zukommen. Bereits die Phase der Arbeitsaufnahme hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir Verwaltungsrichterinnen und -richter in ihr vertreten sind und damit unsere spezifische Situation eingebracht werden kann.

Mit Guido Wolf wurde erneut eine Person Justizminister, die als Verwaltungsrichter tätig war und hierauf auch gerne hinweist. Bislang habe ich den Eindruck, dass er sich aktiv für die Justiz einsetzt. Zum Ausdruck ist dies nicht zuletzt darin gekommen, dass in den kommenden Jahren trotz der erforderlichen Haushaltskonsolidierung neue Stellen in der Justiz geschaffen werden. Leider hat der Minister bis heute trotz entsprechender Ankündigung unmittelbar nach Amtsantritt den Vorstand des Vereins nicht zu einem Gespräch eingeladen. Ich hoffe, dass ein solches alsbald im kommenden Jahr zustande kommt.

Für uns Verwaltungsrichterinnen und -richter bedeutsame Gesetzgebungsvorhaben auf Landesebene zeichnen sich derzeit nicht ab. Das geplante Kopftuchverbot dürfte nach meiner Einschätzung (zumindest derzeit) keine nennenswerten Auswirkungen in der Praxis haben. Die Besoldungssituation ist nach wie vor unbefriedigend. Trotz des Regierungswechsels zeichnet sich insbesondere leider noch nicht ab, dass die Absenkung der Eingangsbesoldung abgeschafft wird. Wir werden jedoch nicht müde werden, auf diesen Missstand hinzuweisen.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Vorstand im kommenden Jahr der Wahl des Präsidialrats schenken; es wird das Ziel sein, dass auch in diesem Gremium alle Gerichte vertreten sind. Zudem ist beabsichtigt, wieder einmal eine Mitgliederreise zu organisieren; als Reiseziele sind bislang Leipzig und Luxemburg in der engeren Auswahl.

Zu guter Letzt möchte ich Sie wieder ermuntern, sich an mich oder auch die anderen Vorstandsmitglieder zu wenden, wenn Sie meinen, dass sich der Vorstand mit einem bestimmten Thema beschäftigen sollte, oder Sie eine bestimmte Haltung des Vereins in einer Angelegenheit wünschen. Wir sind auch jederzeit für Ihre Reaktion auf unsere Stellungnahmen offen. Freuen würden wir uns schließlich, wenn Sie uns dabei unterstützen könnten, das BDVR-Rundschreiben mit Beiträgen aus dem Land zu bereichern.

Mit den besten Wünschen für die Weihnachtstage und den Jahreswechsel und freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schenk
Richter am Verwaltungsgericht